

# Bildung aus einer Hand

**DIE LINKE.**  
Fraktion im Thüringer Landtag

## Der Grundschulhort – das Thüringer Erfolgsrezept

Der Thüringer Grundschulhort ist ein Vorbild, das deutschlandweit anerkannt ist und von einigen anderen Bundesländern angestrebt wird. Durch den Schulvormittag und den Hortnachmittag wird ein Ganztagsmodell geschaffen, welches die Grundschule als Lern- und Lebensort gestaltet, in dem sich Kinder wohl fühlen und in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung gefördert werden können.

Kinder brauchen nicht nur eine reine „Stoffvermittlung“, sondern vor allem eine altersgerechte und persönliche Zuwendung und individuelle Förderung. Spaß macht es vor allem dort, wo schulische Bildung gut mit außerunterrichtlichen Angeboten von Bildung und Betreuung verbunden ist.

DIE LINKE spricht sich entschieden gegen die Kommunalisierung der Grundschulhorte aus, denn durch die organisatorische und pädagogische Einheit von Schule und Hort können in Thüringen außerunterrichtliche Angebote, wie Hausaufgabenbetreuung, individuelle Förderung, Spiel und Entspannung geleistet werden. Im Zusammenspiel von ErzieherInnen und LehrerInnen kann es am besten umgesetzt werden.

**NOCH FRAGEN?**



### **Michaela Sojka**

Sprecherin für Bildungspolitik  
der Fraktion DIE LINKE  
im Thüringer Landtag

Telefon: 0361 - 377 2618  
Email: [sojka@die-linke-thl.de](mailto:sojka@die-linke-thl.de)  
[www.michaelesojka.de](http://www.michaelesojka.de)  
[facebook.com/michaela.e.sojka](https://facebook.com/michaela.e.sojka)

Schon lange will die Thüringer CDU den Hort kommunalisieren. So sollen die Zahl der Landesbediensteten und der Umfang der Landesausgaben gesenkt werden. Dass nun ein sozialdemokratischer Minister diese Praxis fortführt, ist nicht gut zu heißen.

# Die gescheiterte Weiterentwicklung der Grundschulhorte

Leider wird die Einheit von Grundschule und Hort in einigen Landkreisen/kreisfreien Städten durch eine Kommunalisierung der Horte durch das „Erprobungsmodell zur Weiterentwicklung der Grundschulhorte“ in zweierlei Hinsicht eingeschränkt und teilweise sogar ganz aufgehoben:

1. Pädagogisch: ErzieherInnen, die nur halbtags arbeiten, können weder eine Rhythmisierung noch ein effektives Ganztagsangebot umsetzen und eine optimale Kooperation zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen wird nicht mehr möglich sein!
2. Organisatorisch: Mit dem Wechsel der Personalhoheit – weg vom Schulleiter hin zum Schulträger – wird die kontinuierliche pädagogische Arbeit am Kind gefährdet.

Mit der prekären finanziellen Ausstattung ist es den Kommunen nicht möglich, ein ausgewogenes Angebot und individuelle Förderung aufrecht zu erhalten. Dadurch ist mit einer Steigerung der kommunalen Hortgebühren zu rechnen.

## **DIE LINKE fordert:**

- Die Landesregierung muss endlich eingestehen, dass das Modellprojekt gescheitert ist!
- Vor Ort und im Land kämpfen wir für möglichst geringe Elternbeiträge. Perspektivisch wollen wir einen Hort ohne Gebühren.
- Die Grundschulhorte müssen voll ausfinanziert sein!
- Die in den Kommunen beschäftigten ErzieherInnen müssen zu vollen Konditionen in den Landesdienst überführt werden!
- Die Einheit von Grundschule und Hort muss erhalten bleiben!

## **Für die Einheit von Hort und Schule, tarifgerecht bezahlte ErzieherInnen, einheitliche und bezahlbare Gebühren**

Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag  
V.i.S.d.P. Olaf Weichler  
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt  
Tel: 036 1 3772295; Fax: 036 1 37724 16  
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de  
[www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de)